

Fig. 10. Grundriß derselben Theile.

Fig. 11. Alhidade im Grundrisse und von der Seite.

Fig. 12. Platte des Schlittens in Form eines Winkelhakens von vorne und von der Seite. Auf dieser nimmt die Achse, die den Meißel führt, ihre Neigungs-Bewegung, wenn man schiefe Zähne für Steigräder schneiden will.

Fig. 13. Durchschnitt der senkrechten Achse aus Gußeisen, auf welcher die Platte aufgezogen ist.

Fig. 14. Untersatz, welcher mit der Achse einen Körper bildet.

Fig. 15. Stangen, die man in die Achse einzieht, und die das Rad, welches gespalten werden soll, aufnehmen.

Fig. 16. Scheiben oder Untersätze, die mit den Stangen einen Körper bilden.

Fig. 17. Ausschnitt in Form eines Schwalben-Schweifens, von vorne, von der Seite und im Grundrisse, in welchem die Platte des Meißelführers auf- und niedersteigt.

Fig. 18. Die H-förmige Platte (wegen der Form, die sie an älteren Maschinen hatte, also genannt) von vorne, von der Seite und im Grundrisse. Sie dient zur Aufnahme der Achse, die den Meißel führt.

Fig. 19. Zäume mit Schrauben-Bolzen, durch welche die Dehlbehälter gestellt werden.

Fig. 20. Andere Schrauben-Zäume zur Stellung derselben Behälter.

Fig. 21. Achse, die den Meißel führt, von vorne und im Durchschnitte.

Fig. 22. Längen-Durchschnitt der Dehlbehälter.

Fig. 23. Der allgemeine Theiler (Diviseur universel) von der Rückseite und im Grundrisse.

Fig. 24. Centrirer, im Aufrisse und im Grundrisse.

Fig. 25. Das Rad, welches gespalten werden soll, zwischen seinen beiden Platten.

Fig. 26. Meißel, von vorne und von der Seite. Er ist doppelt um Stahl zu sparen, heißt aber jedes Mal nur mit Einem Ende in das Metall ein; das andere ist, wenn er an seiner Stelle steht, in der Dike der Achse begraben. Diese Meißel, aus Guß-Stahl und gut gehärtet, können lang gebraucht werden, ohne daß sie sich abnützen. Sie bilden vollkommen reine, fehlerfreie Zähne.

Dieselben Buchstaben bezeichnen in allen Figuren dieselben Gegenstände.

Die Maschine ist in einem eisernen Gestelle a aufgezogen und ruht in einem vollkommen genau nivelirten hölzernen Gestelle, in welchem sie mittelst eines Zaumes b fest gehalten wird, der mittelst Schrauben-Ringen befestigt wird. In der Mitte ihrer Länge wird sie von einer Säule c